

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 24

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Brief- KASTEN

Tagschneider

Lieber Nebi!

Dieses Inserat finde ich in einer Tageszeitung:

Per sofort gesucht
tüchtiger Tagschneider

Was ist das! Ein Tagschneider! Warum muß er oder soll er den Tag schneiden! Und in wieviel Teile! Oder ist es gar ein Konkurrent von Dir! Daß er den Tag schneidet, wie Du den Nebel spaltest!

Erkläre das schleunigst Deinem Pit.

Lieber Pit!

Keine Angst! Konkurrenz ist das nicht. Denn was ich schneide, bzw. spalte, ist ja gerade das, was das Leuchten des Tageslichtes verhindert, der Nebel. Aber ich denke mir, wer einen Tagschneider sucht, dem ist der Tag zu lang, er will ihn verkürzt haben, in einige Teile geteilt, — wieviele, das kommt auf den Auftraggeber an. In dem schönen Roman von Timmermans «Palllieter» nennt sich der Held einen Tagemelker, d. h. einen, der aus jedem Tag alles Schöne und Gute und Kostbare melkt, wie die Milch aus der Kuh. Ein Tagschneider wird das genaue Gegenteil sein, — schade! Ich halte es mit den Tagemelkern!
Grüß!
Nebi.

Nebelspalter und Signal

Lieber Nebelspalter!

Ich war während der Ostertage in Vevey am Genfersee. Dort gibt es unzählige Geschäfte, in denen Zeitungen und Zeitschriften verkauft werden. Man findet da natürlich in erster Linie welsche Zeitungen, aber auch viele deutsche Zeitschriften. Nur den bodenständig schweizeri-

schen «Nebelspalter» habe ich nirgends gefunden, dafür aber in jedem, buchstäblich jedem der Dutzende von Läden — das «Signal», die große deutsche Propaganda-Bildzeitschrift. Ist das nicht fraurig, und was sagst Du dazu!

Eine alte treue anhängliche Leserin.

Liebe alte treue anhängliche Leserin!

Dazu sage ich, daß der «Nebelspalter» eben keine Propaganda-Zeitschrift ist und infolgedessen auch keine Propaganda-Gelder zur Verfügung hat. Hinter dem «Signal» steht die Regierung eines großen Reichs, der «Nebelspalter» dagegen muß schauen, daß er bei der Regierung eines kleinen Landes möglichst wenig anstößt. Das sind so kleine Unterschiede. Dafür aber hat der «Nebelspalter» aber auch das, was man eine sehr große, wachsende Gemeinde nennt, alte und junge treue anhängliche Freunde, und das ist vielleicht mehr wert, als eine Millionenaufgabe. Aber wer weiß, wenn er sich selber treu bleibt und die Leser ihm treu bleiben und ihm helfen, neue Freunde zu gewinnen, — wer weiß, vielleicht bringt er es dann auch noch einmal dazu, daß man ihn neben dem «Signal» — oder vielleicht gar einmal ohne das «Signal» — sogar in den Zeitungskiosken von Vevey findet.

Also ohne allzu großes Vevey-Geschrei bin ich mit Grüß
Dein Nebelspalter.

Der sachliche Tod

Lieber Nebi!

Bis anhin empfingen wir täglich ein volles Dutzend Heimkehrer, denen wir immer mit Rat und Tat beistehen konnten.

Heute morgen aber ging es beim besten Willen nicht mehr; eines unserer Mitglieder erschien, das «Volksrecht» Nr. 102 in der Hand (beiliegend) und bat uns, den nachstehenden Satz zu erklären:

1. Während frühere Noten Girauds einen rein sachlichen Tod anschlugen, ist die jetzige Note auffallend herzlich gehalten.

Eine schnell einberufene Vorstandssitzung mußte wegen gänzlicher Erschöpfung ihrer Teilnehmer frühzeitig abgebrochen werden. Es gelang jedoch in letzter Minute unter Aufbietung aller verbliebenen geistigen Kräfte den Beschluß zu fassen, an Dich, Nebi, zu gelangen.

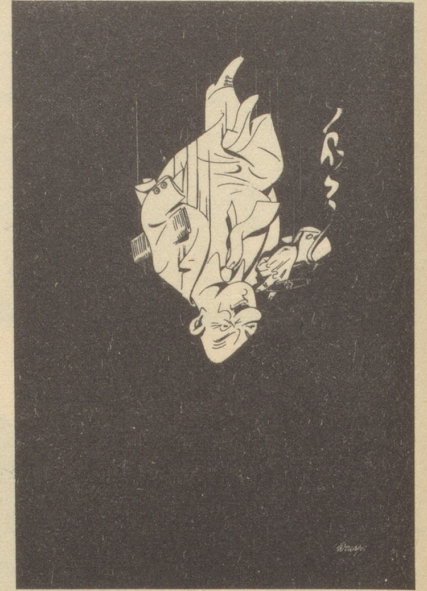
Wir bitten Dich herzlich, hilf uns, denn wir sind ganz benebelt.

Mit herzlichen Grüßen

Vereinigung
heimgekehrter Auslandschweizer,
Zürich.

Liebe VHA!

Hoffentlich sind die Reserven Eurer geistigen Kräfte in andern Fällen größer als diesmal,



Der Konjunktur-Ritter:
«vorderhand gaht's mir guet!»

oder sollte am Ende die Vorstandssitzung nur ein Vorwand zur Verfüllung größerer Mengen volksgesundheitsschädlicher Getränke gewesen sein, worauf das Wort «benebelt» schließen lassen könnte? Kurz und gut — so schwer ist die Sache mit dem sachlichen Tod, den der General Giraud in seinen Noten an den General de Gaulle angeschlagen hat, eigentlich nicht. Das ist eine Art diplomatischer Rede-weise, die ungefähr der Diplomatie der beiden Generäle vollkommen entspricht. Mit sachlichen Argumenten wurde der Verständigung immer wieder der Todesstoß gegeben, und das «Volksrecht» hat dies in einer der Zeit und ihrer Zensur entsprechenden äußerst diplomatischen Redewendung, die man sich wird merken müssen, zum Ausdruck gebracht.

In der Hoffnung, daß Ihr nun wieder alle entnebelt und Eurer segensreichen Arbeit wiedergegeben seid, grüßt Euch herzlich

Euer Nebi.

Ein Planschbaß

Lieber Nebi!

Kannst Du mir vielleicht erklären, was ein Planschbaß ist! Da ist in Küsnacht eine Villa zu verkaufen mit «Terrassen, Zier- und Nutzgarten, Planschbaß». Handelt es sich da um eine neue Stimmloge, oder ist es eine Einrichtung für Zier- und Nutzgarten, die die Pflanzen rascher wachsen läßt!

Mit bestem Grüß und Dank!

H. Sch.

Lieber H. Sch.!

Das wird es sein. Ein Baß, durch dessen Gesang die Flora wachsbegierig wird, herauskommen will, um ihn zu hören und womöglich auch zu sehen, wie er da in dem Planschbassin, das man allerdings mit einem f schreibt, herumplanscht. Gelt?

Grüß Nebi.

Jelmoli-Spielzeug ganz famos.
Freude macht es Klein und Groß.

Jelmoli Zürich

BAD RAGAZ HOTEL LATTMANN

Fango-Kuren / Kohlsäure-Bäder
und Massage im Hause
Gebr. Sprenger

1. Stock
Toast du Patron
Toast du Chef
Crôte champ. au fromage
Croute au fromage jambon
Marmite Valaisanne
Fondue — Wall. Bergkäse
Walliser Trockenfleisch
und Schinken

Die „N. Z. Z.“ schreibt:
„Sorgfältig und mit Sachkenntnis zubereitete Walliser Köchenspezialitäten“
Herrliche Walliser Weine

Walliser Keller
CAVE VALAISANNE
Zürich 1 Weg: Hauptbahnhof über Globusbrücke
Zentral-Zähringerstr. 21. Alex Imboden, Tel. 2 89 83